

sind. (da er für Furcht zittert.) O hier muß
 gewiß ein Gespenst herumgehen. Ich will
 mich fortmachen. (geht ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Clorinda allein.

Wer hätte es wohl glauben sollen, daß
 Dulcimene es wagen würde, den De-
 gen gegen den Armidoro zu ziehen? Durch
 seine unbesonnene Kühnheit wird er sich
 ums Leben bringen. Und ich würde ein
 Siegerherz haben, und des Armidoro so
 große Liebe schlecht belohnen, wenn ich es
 zuließe. Die Pflicht erfordert es, daß er
 sich vertheidige; sollte ich aber in diesen
 Zweykampf meinen Geliebten verlieren; so
 will ich zugleich mit ihn sterben. Grausa-
 mes Schicksal! welchen harten Auftritt be-
 reitet ihr Götter mir nicht zu! Was wird
 mein Geliebter sagen, wenn er sehen wird,
 daß ich das Schwerdt, zum Vortheil seines
 Rivals, wider ihn in die Hände genommen
 habe? O Himmel! friste mir nur so lange
 mein Leben, bis ich ihm sagen kann, daß
 ich ihn anbete, und daß, wenn er mich
 liebt, ich vergnügt sterbe.

Diese Seele wird, ihr Götter!

Auch nach dem Tode treu bleiben;

Und